

Die Pfahlbauer*in vier thematischen Ausstellungen

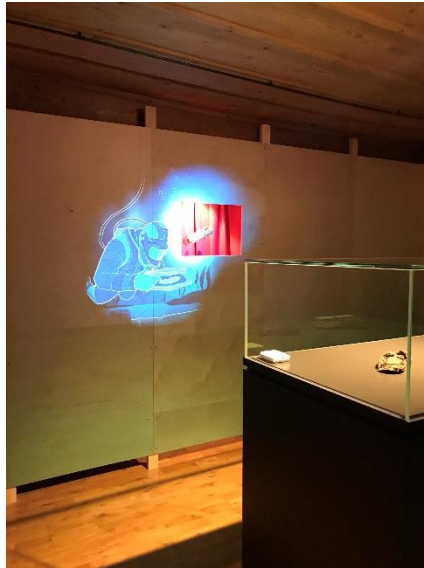
Kurzbeschreibungen der **vier thematischen Ausstellungen 2021** im Zürcher Oberland zum Jubiläum der Ausschreibung der Pfahlbauten als UNESCO Weltkulturerbe im 2011. Die Ausstellungen habe ich gemeinsam mit der gesamten Projektleitung, einer Kollegin und einer Szenografin konzipiert.

DIE PFAHLBAUER*IN MAUR

bequemer laufen

Im Ortsmuseum Mühle, Maur

Ein originaler Schuh aus Lindenbast (Maur-Schiffplände, um 3000 v. Chr.) und eine detailgetreue Rekonstruktion bilden das zentrale Ausstellungsstück. Einem kurzen Animationsfilm illustriert die Geschichte des Schuhs. Daneben gibt es umfangreiche Informationen zur Entdeckung des Schuhs in Maur, zu den ältesten Schuhen und den Materialien, zur Erforschung vom Original und Herstellung der Rekonstruktion.



DIE PFAHLBAUER*IN SILBERWEIDE

gesünder essen

In der Naturstation Silberweide, Greifensee

Diese Ausstellung thematisiert Anbau, Sammeln und Ernährung der Pfahlbauer*innen. Mehrere der vorgestellten Pflanzen werden in Hochbeeten angebaut, so dass die Besucher*innen die damaligen Nahrungsquellen unmittelbar erleben können.



DIE PFAHLBAUER*IN

WETZIKON

schöner wohnen

im Ortsmuseum, Wetzikon

Der Ausstellungsschwerpunkt liegt auf Siedlungsaufbau und Wohnalltag im Fokus. Neben zahlreichen Rekonstruktionen, gibt es einen begehbaren Kubus, der den Innenraums eines bronzezeitlichen Hauses zeigt. Die detailgetreue Rekonstruktion eines Hausinneren entstand in Studierenden der Wissenschaftlichen Illustration. Zudem gibt es eine Selfie Station mit Kleidern zum Anprobieren. Die Nach Originalfunden der Bronze- und Steinzeit nachgearbeiteten Kleider entwickelte ich mit einer Spezialistin.



DIE PFAHLBAUER*IN

PFÄFFIKON

geschickter werken

im Museum am Pfäffikersee, Pfäffikon

Die klassische Ausstellung mit archäologischen Funden. Ein grosser Zeitstrahl am Boden ordnet die Originalfunde und Entwicklung von Techniken in den Kontext des Weltgeschehens ein. Ein Zettelkasten auf dem Tisch ermutigt die Besuchenden, Fragen zu stellen, die dann auf der Projekt-Website beantwortet wurden.

